# rächler vom Westerwald

ber achtfeiligen Wochenbeilage Anthiertes Conntagsblott.

undrift für Drahtnachrichten: mier Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber füt Landwirtichalt, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Teicheint an allen Beettagen. Bezugspreis: viertelfahrlich 1.80 M.,

Hachenburg, Samstag ben 30. Juni 1917.

bie fechogefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reklamegeile 40 Big.

9. Jahra.

# Chronik

unglische Angriffe füdwestlich von Lend nete Raffenvorstöße swilchen Dulluch und Meri-Freinen dis Ganrelle brechen gleichfalls ver-wern nur swiichen Oppy und der Windamble fest fich der Feind unter blutigen Opfern in der milmie feit. — Die französlichen Stellungen ölt-m in 1000 Meter Breite, am Weltbang der Odhe der Stroze Malancourt—Esnas in 2000 Meter von Meter Liefe und im Walde soon Apocourt in eine wurden gestürmt. Bisher im ganzen über

## Nachklänge.

[Em Bodenichluß.] Hide Effetiftude, die vergangene Tage und Bochen Auffeben und Spannung erfüllten, find jest Beife solcher unterwertigen Theaterware fiark um Die Schweizer haben wohl so ziemlich ernit Bife des Musterneutralen Branting in-Romödie Grimm-Hoffmann haben ins Bodshorn m; und die Ergebnislofigseit des in hunderterlei und Bfühen zerflossenen Stockhalmer Friedensat bewiesen, daß ein Krieg, in dem große
untericiedsloß Gut und Blut eingeseht haben,
imem Frieden aussaufen kann, den die felbstBertreter von Teilen einer Minderbeitspartet lefen Nationen miteinander nach ihrem Bartei-nedtmachen möchten. Die Rachtlänge diefer ab-Etude wircen matt durch diese lesten Tage. n Schweizer, ber vor ocht Tagen Bebe fiber tat hoffmann rufen balf, mag es heute leib io basn mitwirfte, gang nach bem Blan herrn eine Stimmung mabrer Banit in feinem bervorzurufen und baburch einen bemahrten e Schweis vielverdienten Staatsmann aus e sit drüngen, in dem er gerade zur Stunde dar war. Wenigstens fann die Wahl des nach neigenden Bundesrats Ador nicht das Berstnipruch nehmen, die Führung der äuseren Schweis in Hände gegeben zu haben, die sich näbeltrittenen gleichnäßigen Bertrauens zu erson, wie das der Bundesrat Hossmann während wollen Jahre lich immer mehr nerdient hatte. len Jahre fich immer mehr verdient hatte. irb Herrn Abor ein hobes Mas von King-at, und, er selbst beteuert natürlich, mit ble Borbedingung für seine Wahl, die renger Neutralität sich angelegen sein renger Reutralität Es wuß aber von deutscher Seite aus-verden, daß diese Lösung der schweizerischen der neue Mann von uns mit Burücksaltung erben nuß. Diese schweizerische Krisis war Wache: ihre Lösung ist mit der Wahl Herrn Mitters der französischen Ehrenlegton, ganz ranzösisch-englischem Sinne geschehen. Allenman daraus die schweichelhafte Anerfennung as bie Berren in Bern uns einer Gelaffen-

balten, die fie bei einer Lojung in anderem ber anderen, der englisch-französischen Seite für bielten. In der Tat ist es uns gleichgültig, ochweiz ihre wichtigsten Geschäfte anvertraut.

n an, daß man dort weiß, es gehe dabei vor eigenes Leben und Sterben. Während aber bag er bei ber Führung biefer Geschäfte Borurteil augunsten der einen oder anderen in Bartei frei war, — nachdem man ihm antenes Angligeschrei sum Rücktritt veranat man bas ja ebenso allgemein anertannt, or, dem einst die Führung des frangösischen bandchens wichtiger und erwünschter war als eines vornehmsten Amtes in seinem Bateriede Spur eines Nachweises gleicher Unbeerbringen. Er und seine Landsleute werden
wundern dürfen, wenn wir der Entwicklung
Aber Kihl bis ans Hers hinan entgegensehen. ber Soffmann-Rrifis mar ein wenig impoausbruch vor bem Berband ber handwerks.

iraliaissench vor dem Berband der handwerts-traliaissenger: ihre Löfung steht im selben merlei Grund für und, da diese Stüd zu besonders laut Beifall zu klatschen. In der Theaterleute: Ein gelinder Durchfall. Ein anderes größeres, inhaltsreicheres Stüd bis zu einem Afticklig gediehen. Und nicht weinem Mitaliade hat all Greube gemacht. mbeinem Mitgliede hat es Freude gemacht.

lanal angebahnte Friede, der durchaus herbeisen sollte, ist wie ein Weleor wieder entels dat sich erwiesen, daß die überzeugendste unsten einer Beschleunigung des Friedensin dach die Sprache der Kanonen ist. Das inte selbs au Stellen einsusehen und erfannt ute felbft an Stellen einzuseben und ertannt be noch bis in die jungite Beit binein ihre

Danbe fiber alle Berbeirebner bes Friedens bielten. Es befieht Grund gu ber Unnahme, daß man einftweilen feine Griebendangebote in amiliden Beröffentlichungen mehr In Saufern und an Stellen, mo man eben noch ungemein untreundlich breinsah, wenn jemand ben Segen und die Rüglichkeit unserer Freundlichkeit nach Betersburg bin bezweiselte, wird jest febr richtig betont, ein allzuefriges Beftreben biefer Art und Richtung toune und als Schwache gebeutet werben. Man tegt Wert aut die Gesistellung, bag mir den Ruffen offisiotermeife ntemals einen Conderfrieden angeboten haben und bag mir febr aut marten tonnen, bis etwa die Steffen fich mit und untergalten mollen. Erfreulich, das ein folder Wandel in Stimmung und Auf-fattung bei und fühlbar wird. Die neueste Entfattung bei uns fühlbar wird. Die neueste Ent-ichließung bes ruffitmen Arbeiter- und Solbatenrates mit ihrer betonten Burudweisung jedes Gedankens an e ben Sonderfrieden icheint dabei nicht ohne Wirkung geblieben zu fein. Im übrigen ist diese Entschließung ein neuer Beweis dafür, mie zweifellos am besten es ist, die Rinffen mit ihren englischen und frangoftichen Brubern rubig im Glud ihrer feliamen Bruberichaft gu laffen. Diese bundesbrüderliche intichliefung und San für Sat wirfen wie Scheibewasser ober wie Sprengpniver. Diese Rumpjanfage gegen die "usurpatorischen Kriegsziele" also gegen alle Biele Englands und Frankreichs, diese ichroste Wendung gegen die paffeverneigernde französische Kegterung: lassen wir den Brüdern in Petersburg, London und Paris Beit, fich barüber andeinanbergujeben, wie fie alles mieber gufammenrenfen mollen, mas ber Urbeiter- und Schafenral da auseinandergerenit bat. Möglich, das das bet noch das eine und andere aus den Tugen geht.

#### Politische Rundschau. Deutschen Reich.

+ Das endgültige Ergebnis ber fechften Reichs-anleihe liegt nunmehr vor. Rach Mitteilung bes Reichs. bantprafibenten Savenstein find einschließlich ber nachtraglichen Feld- und Aberfeegeichnungen 7068847 Beichnungen über 13 122 069 600 Mart eingegangen.

Brafibent Dr. Savenflein bezeichnet bie Lage ber Reichsbant nach wie por als befriedigenb.

+ Eine Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1917 regelt den Handel mit Tabakwaren. Der Handel mit Bigorren, Rauch, Kau und Schmipfiadak (Tabak-waren) ist vom 15. Juli 1917 ab nur folden Petriebe gefiattet, benen eine besondere Erlaubnis jum Betriebe bieles Sandels erteilt worden ift. Ausgenommen find dieles Dandels erfeilt worden ist. Ausgenommen sind biervon der Berkauf selbst bergestellter Tabakwaren sowie der unmitteldare Berkauf an Berdraucher, so daß der Konselsionierungszwang mir für den Bwischenhandel (Großbandel) besteht. Dat man also nicht die große Kahl der Ladengeschäfte zur besonderen Eindolung einer Erlaubnisserteilung verofflichtet, so schuf man doch die Möglichseit, Auswüchse, die sich dier zeigen sollten zu unterdrücken, indem der Berkauf unmitteldar an den Berdraucher miteriagt werden fann, wenn "Bedenken wirtschaftlicher Art oder personliche oder sonstige Gründe" vorliegen. — Unserlauber Handel unterliegt köwerer Strafe, ebenso die Steigerung des Breises für Tabakwaren durch unlautere Machenschaften, insbesondere kettenhandel. Machenschaften, insbefondere Rettenhandel.

+ Die Agence Sanas verbreitet ben Inhalt einer langen Unterrebung bes vormaligen Gelchaftstragers von Dain in Berlin mit bem Genfer Berichterftatter ber "Dailn News" über die Lage in Deutschland und Die lothringifche Prage. Bei der Wiedergabe der Reldung im "Lemps" am 27. 6. sind die sans dem Sake — "In deutschen amtlichen Kreisen weist man verächtlich alle Linfpielungen auf Abtretung von Eliaß · Lothringen zurück" — folgenden Beilen von der Benfur nachträglich ausgemerzt worden. Nach dem ursprünglichen Text schaltete Fouchard an dieser Stelle Folgendes ein:

Gleichzeitig beobachtete ich aber unter den großen Binanziers und leitenden Kausseuten die Bereitwisligkeit sin einen Bersuch, mit Frankreich über diese heistle Frage zu einem Bergleiche zu kommen. Diese Leute sind genelgt, die Regierung zu veranlassen, Frankreich einen Teil Lothringens anzubieten, unter der Boraussehung natürlich, das Frankreich koloniale Entschädigungen gewährt. Es mag für die Entente-Borstellungen lächerlich singen, aber ich habe Grund zur Amnahme, daß in der Formel Leine Annezionen, keine Enischädigungen wirklich die deutsche amtliche Idee des Briedens zusammengesast ist.

Der Grund, warum die Benfur der herren Boincare und Ribot die fragliche, die Geneigtheit einflugreicher beuticher Areife gur Berftandigung betonende Stelle dem friegsmuben frangofiichen Bolle porenthielt, liegt auf ber

+ In einer programmatifden Rebe in der murttem bergifden Abgeordnetenfammer hat Finangminifter Dr. D. Biftorius die Michtlinten einer Steuerpolitif ber Butunft gezeichnet, in ber Die Teilnahme Des Reiches am Wirtichaftoleben als notwendig begeichnet murbe, um die gewaltigen Summen, Die es in Bufunft braucht,

Bei dem disberigen Zusiande dabe der steuerheischende Staat immer den fürzeren gezogen. Die Steuerscheu müsse durch Steuersreudigleit ersett werden. Diese notwendige Wandlung wird erleichtert durch den Abergang in weitem Umsang zu anderen Einholungssormen. Diese brauchen nicht Monovole zu beißen und sie brauchen auch nicht Monovole in deinen und allgemein üblichen Sinne des Wortes zu sein. Das Entscheidende ist, daß der Staat seinen Anteil an sich zieht nicht erst binterber, wenn der wirtschaftliche Kreislauf vollendet ist, sondern von vornberein durch Teilnahme an dem Gewinn dei der Erzeugung, der Einfuhr und dem Umschlag der Gitter. Wenn der Staat in den ersten Anteilandes sinien des Gittererzeugungsvorgangs eingreift und seinen Anteil an sich zieht, so wird dadurch der Spartried dei dem meiteren Gange der Gitterbersieslung gesordert, und es sitt möglich daß eine Breissteigerung überhaupt gar nicht einstilt, weil durch die technischen und soustganges ein Ausgleich geschaffen werden kann.

Su bem Befuch bee öfterreichifchen Raiferpaares in Süddentschland wird gemelbet, daß die Anfunft in München am Somnabend um 3/46 Uhr nachmittags ftatt-findet. Die Abfahrt erfolgt abends um 11 Uhr. An den Beinch des baneriichen Sofes schltest sich unmittelbar ein solcher des württembergischen. Ans besonderen Wunsch Raifers wird ber Enwfang in München awar mit allen gebuhrenden Ehren, aber in einsachster, bem Kriege entprechender Beije verlaufen.

#### Dolland.

Die die Generalstaaten eröffnende Thronrede der Königin sindigte die Bereitwilligkeit der Regierung zu einer Bersassungsänderung auf dem Gebiete des Wahlrrechts und des Unterrichtsweiens an. Die Beziehungen zu allen ausländischen Wächten bezeichnete die Königin als andauernd günftig. Ran dürfe aber nicht vergesten, daß dem Lande, solange der Krieg wütet, Gefahren droben, und daß das holländische Bolt noch dazu genötigt werden kann, seine außersten Kräfte für seine Freiheit und seine Unabhängigkeit einzusepen.

#### Großbritannien.

\* Der Aushungerungsolan, den die Entente Monat um Monat mit großen Schlagworten in die Welt binaus-posamite, beginnt jest sogar in seinem Ursprungsland, nämlich England, an Glauben zu verlieren. Das erhellt am besten darans, daß die "Morning Bost" vom 18. Juni eine Rentermeldung weitergibt, in der ein Reutraler, der eine Woche vorher in Deutschland geweien war, seine Eindrücke u. a. wie folgt schildert: Bor allem möchte ich barauf hinveisen, daß Deutschland nicht auszuhungern ist. Ich war verlchiedene Male seit Kriegsansbruch dort und kann mit rubigem Gewissen iagen, daß die Leute jest nicht etwa dunner oder ungenimder ausiehen wie vor givet Jahren. Die Ratione,e find fehr klein, aber ich glaube, bab Deutschland augenblicklich genügend Rahrungsmittel erzengt, um sich vor Ausbungerung su ichüben und daß es auch in Bufunit genügend Rahrungsmittel haben wird. Bei Dentichlands Riederringung muß England daber auf sein Landbeer und nicht auf seine Blodade rechnen. Schweden.

\* In der schwedischen Breffe regt sich die Erbitterung über Wilsons Kontrolle der nentralen Einfuhr. In einem Leitartifel des "Spenska Dagbladet" beist es: Mit immer wachsendem Staunen beobachtet man in neutralen Ländern dieses erfte Ergebnis des officnen neutralen Ländern dieses erste Ergebnis des osienen Eingreisens der großen Republik in den Kampf für Recht und Sicherheit der kleinen Rationen, und man fragt sich in Schweden wie in Holland, in Dänemark wie in Norwegen, wie es sich erklären läßt, daß das, was setzt geschieht, das Ergebnis der Bearbeitung von seiten der englischen Regterung ist. Mit Unruhe fragt man sich, was für weitere Sorgen die neuen Maßnahmen für die Reutralen mit sich bringen werden. Schon setzt berricht ia in bezug auf Lebensmittel und Rohstosse in den neutralen Ländern böser Mangel. Zede weitere Einschränfung drückt der ganzen Sache unbedingt den Stempel auf, daß die beschlossenen Schritte der Bereinigten Staaten etwas anderes bezweden, als was offiziell angegeben wird. anderes bezweden, als mas offigiell angegeben wirb.

#### Rubland.

\* Die Berfecter ber Freiheit ber Boller" ftuben fich und ihre Raubplane immer fichtbarer auf bie berüchtigten Schergen bes Barismus. Die hoffnung auf bie Rofafen fommt in den Melbungen der ruffifden, der Entente besichriebenen Machthaber ebenfo beutlich gum Ausbrud, wie in ben englischen Beitungen, bie offen jum blutigen Riebermerfen ber friebensfreundlichen und antilmperialiftiiden Stromungen in Rugland auffordern. Die Rofafen wollen angeblich ben Rrieg im engiten Einvernehmen mit ben Berbundeten bis jum pollftanbigen Giege fortfeben mb baben susammen mit ber Schwarzmeerflotte und anderen militarifchen Organisationen einen Ausschuß gur Bildung einer revolutionären Armee von Freiwilliger gebildet. Der Aussichus plant, ein Bataillon Freiwilliger aufzustellen, die sum Angriff übergehen und durch ihren Schwung die Truppen sum Sturme mitreißen sollen. Die Anführer sollen von den Freiwilligen gewählt

irtichaft

teht wiede

chidel ım Berfa Hachenbu

mometer

rg.

Beitung.

en-Brent He b.

Stallen.

\* Italiens Schachsug in Albamen hat nicht nur bei den Albanern felbit die gebührende Burudweifung gefunder fondern auch bei feinen Berbundeten energifden Wider fpruch gefunden. Es ift m einem Pooteff Englande, Rufflande und Frankreiche in ber albantichen Frank getommen. Die Botichafter der gefannten gander in Befremben über die italienische Bolitit, namentlich in ben albanischen Frage, ausgedrückt, die unbedingt nur von einem internationalen Forum entichieden werden fonne.

Hus In- und Husland.

Tofto, 28. Junt. Die hier eingetroffene ameritanifche Sondermiffton ift beauftragt, ein oollftandiges Einvernehmen zwiichen den Bereinigten Staaten und Japan binfichtlich be. Kriegsziele beider Lander berbeizuführen.

Stodholm, 29. Juni. Mus Betereburg wird gemelbete Die tonftituierende Berfammlung tft fur ben 13. Oftober einberufen worben. Die Wahlen hiergn find auf Mitte Ceptember feftgefeit.

Dio be Janeiro, 28. Junt Brafitten bat feine Reu-tralitatsbefrete im Rriege swiften ben Alliierten und Deutschland aufgehoben.

Rempert, 29. Junt. Die früheren beutichen Gebem Bege nach Umfterbam bier eingetroffen.

Der Krieg.

Der Krieg.
Pteue ftarts englische Angriffe auf verschtebenen Stellen ber Front scheiterten fast überall verluftreich, nur bei Oppn gelang es bem Feinde unter schwersten Opfern in der pordersten beutichen Linie Fuß zu faffen. Deutsche Bor-ftoge gegen die frangösischen Linien brachten dagegen vollen Erfolg.

Drei französische Stellungen ersturmt.

W.T.B. Großes Bauptquartier, 29. Juni. Westlicher Kriegeschauplan.

Heeresgruppe Kronpring Rupprecht. In Mandern war nur in wenigen Abidmitten die Feuertotigfeit lebhaft. - Seftige Rampfe ipielten fich gestern amijchen La Baffee-Ranal und ber Scarpe ab. - In bem feit langerer Beit von uns als Rampigelande aufgegebenen, in ben feindvoripringenden Raum weftlich und sudwestlich von Bens wurde ein frühmorgens langs ber Strage nach Arras vorbrechender Ungriff farter englischer Rrafte sum Luftftog. - Abends griffen mehrere Divisionen zwischen Sullach und Mericourt und von Fresnon bis Guvrelle nach Trommelseuer an. Bei Hulluch sowie zwischen Loos und der Straße Lens—Lievin wurde der Feind durch Feuer und im Gegenstöß zurückgetrieben. Westlich von Lens kam nach bestigen Kämpsen mit unseren Borseldtruppen ein neuer Angriss des Gegners nicht mehr sur Ausführung. Bei Avion scheiterte sein mit besonderem Nachdruck geführter erster Ansturm völlig. Dier griff er erneut nach Heransiehen von Berstärkungen an. Auch dieser Angriff wurde durch Feuer und im Gegenstöß sein Scheitern gebracht. — Bwischen Fresnop und Gavrelle nabrte ber Feind feine anfangs verluftreich in unferer Artilleriewirtung zusammenbrechenden Sturm-wellen dauernd Hachschub frischer Truppen. Rach erbitterten Rahkampsen sesten sich die Engländer swischen Oppn und der Windmuble von Gavrelle in unserer vordersten Linie fest. — Unsere Truppen haben sich vortrefflich geschlagen; der Feind hat in der gut zusammen-wirkenden Abwehr und im Kampf Mann gegen Mann bobe blutige Berlufte erlitten.

heeresgruppe Deutscher Rranpeing. Um Cheminbes-Dames hatten bei Fort de Malmation, südlich von Courtecon und südöstlich von Ailes örkliche Borstöße, östlich von Cerny ein größeres Unternehmen westfällicher Regimenter vollen Erfola.

Dier wurde bie frangofifche Stellung in über 1000 Meter Breite und ein gabe verteibigter Ennnel geftusut und gegen beitige Gegenangriffe gehalten.

Im gangen find bet diefen Rampfen fiber 150 Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht worden.

Ant dem Beftufer der Maas tam ein forgfältig vorbereiteter Angriff am Befthang ber Sobe 804 jur Durch-

Rach furger Generborbereitung nahmen pofeniche Regimenter in fraftigem Alnlant bie frangoffiche Stellung beiberfeite ber Strafe Malanconrt-Gones in 2009 Meter Breite und 500 Meter Tiefe.

Bald einsehende feindliche Angriffe wurden von den gewonnenen Binien gurudgeichlogen. - Deute fruh fturute ein württembergisches Regiment im Balbe von Apocourt einen 300 Meter breiten Steffungsteil der frangofifchen Befeftigungen. Bisher find an beiben Ginbruchsftellen über 550 Gefangene gegablt worden; die Beute fieht noch

Deeredgruppe Dergog Albrecht. Reine befonderen

Muf dem OfMichen Rriegeichauptas und an der Macedonifchen Pront ift die Lage unverandert.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budenborff.

Wien, 29. Juni. Der amtliche Beeresbericht melbet erhöhte Wefechtstätigfeit in Galigien und lebhaftes Artilleriefener füdditlich von Goers und im Bloeden-Abjanitt.

#### Meitere 24 500 Connen verlenkt.

Amtlich. W.T.B. Berlin, 29. Junt.

Im englischen Ranal, im Atlantischen Dzean und in der Rordfee wurden durch unfere Unterfeeboote weitere 24 500 Br.-Reg.-To. versenst, und zwar: Zwei unbekannte bewassnet englische Danwser, der englische Danwser, "Anglian" (5532 To.) mit Munition und Stüdgut nach England, die englischen Segler "Bilhelm" mit Rohlen nach Frankreich und "Benita", der französsische Seglen "Bidartaises"; ferner ein bewassneter englischer Danwser (nach den Schormsteinadzeichen von der Linie B. Thomas Sons u. Company Ltb. London), ein mittelgroßer Dampfer, der aus Geleitzug berausgeschoffen murde und eine große Biermaftbark ohne Flaggen und Abzeichen, die pon Berftbrern gefichert mar.

Befecht swiften II-Booten.

Eines der Umterfesboote im Atlantic ift wiederhold durch auffallend viel Schiffstrümmer und große Wengen Gefrierfleisch gesafteen. Dasielbe U-Boot hatte auf der Deimreise mit einem feindlichen Unterseeboot ein Artisseriegefecht, in deffen Beelauf fich das feindliche U-Boot bem Gener burch Tanchen entzog.

Der Chef des Abmiralftabes der Marine.

Norterdam, 29. Juni. Rach dem "Maasbode" ist das transösische Schiff "Marieille" (3335 To.) infolge eines Zumanmenitobes gejunten. Als vermist gelten die norwegische Bart "Blanca" (1501 To.) und der englische Dampfer "Bellerophon" (8954 Br.-Reg.-To.), der Dampfer "Belgravian" 2521 Br.-Reg.-To.), der am 25. November von London nach Rewvort adinder, wird als verloren betrachtet. Gesunten sind: "Laatefos" (1525 To.), "Svind" (1174 To.), "En Lindu" (1087 To.). Die Schiffe "Borré", "Girce" und "Plichel" sind dem Bureau Bertias zufolge am 16. Juni im Mittelmeer geunsen.

Rotterbam, 29. Junt. "Maasbode" teilt mit, bag bie beiben normegifchen Schiffe "Bolette" und "Maggie" gefunten

Robenhagen, 29. Juni. Rach Mitteilung bes Ministeriums Rordice verfenft morden.

Gin ameritauifcher Rreuger aufgelaufen. -Rouvellifte de Lnon" melbet aus Remnort: Der Kreifer "Olympia" ift bet Rhove Istam angebefindet fich in febr fritischer Lage. Die Beinten

"Olompia" ift ein geschübter Areuser ber Botanten von 6600 Tonnen: er lief 1901 vom Citatter geniert als bie fibrigen geschübten Aremer

Dref Aberlebende von .. L 48" Der Befehlehaber Des Putifdiffe gereite

Gine Londoner Reutermelbung belagt: Es pla C gemocht, bag ber Befehlehaber umb smei bon icaft bes Seppelins, ber am 16. 3mi bent wurde, lebend berunterfamen und gefangengen wurden. Die swei Mann woren ichmer verle man an ihrem Auftommen sweifelte aber he Leben geblieben.

Donach ift alfo Rorvettentapitan Schitte, ber bem ersten Bericht als Führer des Luftgestimeber England am 16. Juni umgefommen sein sollte am und in englischer Gefangenschaft.

Fliegerleutnant Allmenroeber gefallen

Leutnant Allmenroeder, einer der Besten bestaffel Richthofen, ist am 27. d. M. im Luftsam Westfrant gefallen. Aus dem Feld-Art.-Ront eggangen, in dem er am 30. Märs 1915, erst 1918. Offizier besärdert wurde, trat er am 29. Märs 19 Fliegerfruppe ein. 2m 8. Januar 1917 erwarb er Fluggeugführer . Abgeichen. Trop feiner grob wurde er bald einer der besten unserer Jagbille wurde geines Lehrmeisters und Staffelsubrers D. d. M. mit dem Ritterfreug des Hohenzallerner Schwertern, am 14. d. M. mit dem Pour le megezeichnet, nannte ihn der Heeresbericht vom 3 noch als Sieger über das 30. feindliche Pluggen einen Tag später traf ihn die tödliche Rugel. Ein Belbenleben ift ausgeloicht; aber er wird in mie Bergen fortleben als einer ber beften Gobne unleres

#### Die franzosen nicht mehr vollwertig,

In be englischen Breffe beginnt fich eine merh Geringschähung der weiteren militæischen Leiftung feit Frankreicks breit zu machen. So schreibt der B fritiker des "Observer" vom 17. 6: Auf Frankreich man nicht mehr an sehr rechnen. Seine Truppen etwa 30 deutsche Divisionen auf nich bedrochen dinbe fübliche Flanke mit Umgehung. Aber nachdem in Gröbste ber beutschen Offensive im vorigen Jahr gehalten haben, ift nicht viel Menschemmaterial mehr sählig.

Stalienische Eruppentransporte.

"Corriere bella Gera" meldet, daß bie fübitel Safen gesperrt murben. Bon ber italienifden Ger richtet man die Aberführung ber italienifden Ro truppen von der tripolitanischen Rufte an die ttab

Amphiffa bon den Frangofen befest.

Mus Saloniti meldet Reuter: Frangolifche befette ben Drt Umpbiffa smiffen Brato und 3tet Strafte, bie beichütt werden follte, um bas ferb pon Korfu nach Salonifi ju bringen, was smilen Rabinett Stuludis und den Berbandsmachten Unterhandlungen veranlagte, bei benen das fabine ber Benutung diefer Strafe miderfeste. Die Abficht fcbließlich aufgegeben und die Truppen ohne Bu über Gee befordert.

Ententerilagug im Peloponnes?

Einer Meldung der "Daily Rews" sufalge in in den Beloponnes-Säfen Rauplia und Kalamale geschifften Truppenabieilungen der Aliiterten au Transportschiffe surfächgebracht worden. Man ich im Belovonnes unter Bubrung ber guiftanbilden D

Aus tiefer Not.

Gin Beit-Roman aus dem Majurenland. Bon Mung Bothe. Rachdrud verboten.

(Mmerifanifdes-Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) "Weil fie gerade fterben muß, heer Major. Bater ift im Rrieg, und die Ruffen tamen. Mutter tounte nicht mit flieben, ba gab fie mir alles Geld, mas fie hatte, und Benchen und fagte, ich burfe Benchen nie verlaffen. Bir beibe follen nicht fterben, Berr Dajor, mir finb noch zu jung."

In den metterharten Bugen ber Offigiere gudte es

mertlich.

"Du bift ein braver Junge, Rarl Bartens," belobte er ben Rleinen, "und bu wirft gewiß bie volle Bahrheit fagen. Woher tennft bu ben Mann, ber angeflagt ift, ein Attentat auf die Eifenbahnbriide geplant ju haben?"

Rarl Bartens richtete fich ftramm auf. "3ch fab ibn im Frubjahr in unferem Dorf. Er tam febr oft mit noch einem anderen Offigier gu Bferbe über bie Grenge, und bann fagen fie im Wirtshaus und tranten, wie Bater ergablte, die halbe Racht mit ben

Bauern um Die Wette." "Der Junge lügt," fuhr ber Angeflagte bagwifden, "nie bin ich mit einem Offigier in bem Wirtshaus und

in bem Dorf gemefen."

Rari Bartens Augen funtelten. "Ich linge nicht," tam es fast brobend von feinen Lippen, "benn Liigen ift Gunbe, und ich muß gut fein, bamit ich für Benchen forgen tann. Bei ber beiligen Jungfrau aber gelobe ich, ber Mann ba ift der ruffifche Sauptmann, ber fo oft über die Grenze tam und ben Bater aus bem Saufe marf, weil er etwas von Bater gewollt hat, mas Bater nicht tun burfte. Bater mar fo boje auf ben Ruffen und fagte - es mare feine Pflicht gemefen, ihn feftzuhalten, aber in feinem Born hatte er es verfaumt. Er wollte ibn aber gang gewiß friegen, wenn er wieber tame. Aber ber Sauptmann tam nicht wieber und jest - jest finde ich ihn! Wie würde fich Bater freuen, wenn er es mußte."

Rarl Bartens atmete gang felig auf und begludt zeigte er einem ber Offiziere fein Schmefterchen, bas bernehmlich niefte.

"Bas haben Sie zu ber Ausfage bes Jungen zu äußern, Angeflagter?"

"Daß bet Junge sich irrt. Ich bin niemals ruffischer Offizier gemejen. Ich bin Dafure, alfo Deutsch-Bole." "Dat man irgend welche verbachtigen Bapiere bei bem Ungetlagten gefunden ?" wandte fich ber Borfigenbe an

Leutnant von hutten. "Richts, Herr Major."

Es ift gut," nidte ber Dajor, und bann fich wieber mit ftrenger Miene ju bem Ungeflagten wendenb, fuhr er fort:

3d tonnte Sie einfach an bie Dauer ftellen und erichießen laffen, benn bie Bomben, bie man in Ihrem Rudfad fand, find Beweise genug für Ihre Schuld, aber ich will Ihnen Gelegenheit geben fich zu verteidigen. Sie behaupten, ben Rudfad jur Beforberung von einem Unberen erhalten gu haben, ohne bag Ihnen ber Inhalt befannt mar. Wer mar ber Unbere?"

Einen Augenblid herrichte unheimliches Schweigen. Der Angeflagte hielt die Augen amifchen ben bufchigen Braunen tiefgefentt. Jest hob er langfam die langen Bimpern ein menig, und ein Blig toblichen Saffes flog gu Bengel Rarving.

"herr Mittergutsbesiger Bengel Rarving auf Ralmitten, ben ich Belegenheit hatte, früher auf Raminten tennen gu lernen, bandigte mir ben Rudfad ein, mit ber Bitte, ihn auf turge Beit für ihn aufzubewohren. 3ch tat es ahnungelos über ben Inhalt."

Ein Entruftungefchrei flang burch ben bammerigen

Bitta marf fich laut auffchluchgend an Bengels Bruft. "Das ift gemein," rief fie außer fich, indem fie Wengel mit beiben Armen umflammerte.

Denzel ichob bie Schwefter weit von fich, feine Augen hatten bedentlich gelbe Lichter. Wie Flammen fprühte es baraus empor, als er jagte:

"Ich bitte, herr Major, mich gegen biefe Luge bes

Ungeflagten in Schut zu nehmen. Der Gebante ift fo absonderlich, daß ich mohl fein Wort gu Berteibigung gu fagen brauche!"

"Die Gewalt, mit ber Berr Rarving mir ben entreißen wollte, mas herr Leutnant von bu auch felbft bezeugen tann, f richt mohl am bef feine Schuld," bemertte ber Angeflagte mit ein friebenen Lächeln.

"Es ift nicht mahr," nahm Unta erregt bal 1,3ch bin mit herrn Rarving und feiner Schweit fammen in ben Bug geftiegen. Es mat nicht entgangen, wenn er einen Rudfad als mitgeführt hatte. Der angebliche Berr Romp tam mit feinem Rudjad erft viel fpater. 34 nicht bemertt, daß er irgend ein Wort mit Di petity gewechselt hat, was boch wohl gan; na Weisen ware, wenn er herrn Kompehin jumu Rudjad mit bem gefährlichen Inhalt für ihn auf Wengels Augen hingen an Antas erregten

hinreißend ichon mar fie, in bem leibenfchafille mit foem fie für ibn eintrat. Er pergaf, be hier um Gein ober Richtfein für ihn handelle, er bie Erregung, Die leibenschaftliche Ungft in ben Gesicht - und eine heiße Blutwelle brang it

Bergen. Er fühlte gang beutlich, er mußte etwas 100 Ankas Wort bestätigte, er fühlte den Blid bes so durchdringend auf sich ruben, daß ihm unde unter diesem Blid wurde, aber seine Gedanke eigenwillig weit ab, und alle Rudsäde der Well ihm vollständig Luft. Sie, die Stolze, Unnabb für ihn ein, fie fuchte ihn gu entlaften von ber bigung bes Angeklagten.

"Berr Rarving," nahm ber Major von Cammeffen bas Bort, "was tonnen Sie auf bie Bie bes Angeflagten erwibern ? Rennen Sie ihn il

"Ich mußte nicht, baß ich ihn je gefeben ba Fortfehung | bef

His gereitet. gefangengemmen ver verlegt ba

n follte am

er gefallen ermanb er taffelführen ensallernor Rugel. Ein

irb in unfere

vollwertig. ch eine mertneten Leifung broben Din пофост Т origen Jahre naterial meb

Sporte.

bie fühltallen

enifchen Gren lienischen Ri r an bie tialie en befent. rangolifche Ro nto und Itez a das ferbiiche Die Abfict m ohne Swifen

ouncel sufolge find Milierten Ran ich Der Gedante n Wort gu t

g mir ben 2 nt von hate gte mit einen erregt bas

od ols Re II Romp ter. 3ch mit Den qua; natik hip summe ür ihn ant 5 erregte enfchafelid ergan, ban andelie, er ft in bem brang the

etmas form Blid bet ihm m e (Hebanica e ber mel e, Unnah Don ber

von Erleib af bie Ben e thu ub eben ba jortfehung la's

Martifett fle ben 1. und 2. Inli. 4" (4") | Monduntergang 1" (1" H.)
9" (3") | Plondaufgang 8" 32 (7" R.) Ber Pronouisgang 6 P. (7 R.)

171 Seneiter Georg Abrittoph Richtenberg geb. —

201 Den Bes Norddeutschen Bundes tritt in Kroft. —

201 Den Leiner Den Butter Butter Derriet Deceher
182 amenfantige Schriftlefterin Aarriet Deceher
183 febitopisiegels, gest. — 1816 Riederlage ber

184 kehtopisiegels, gest. — 1816 Riederlage ber

185 kehtopisiegels, gest. — Baris. — Krasatt

185 kehtopisiegels Butter.

1778 Jean Zacques Boufeau gest. — 1807 Aufsterung von Kolberg. — 1843 Samuel Lahueber der Domöopathie, gest. — 1871 König Killor bem ein. — 1877 Dichter Dermann Sesse geb. derfter Felix Mettel gest. — 1915 Deutscherussisches Juste Botland. — Früherer Bräsident Meritos

billienden griechtichen Eruppen auf vier Dipi-

Kolegspolt.
20 Juni. Der Brigabegeneral Bibalen, bisheriger de im Rriegsministerium, ift sum Generalstabs. trangolitchen Armee ernannt worden.

20 Juni. Befain bat wieber einen großen Ge-ab neigenommen. Drei Divisionsgenerale und geerrale wurden in Reserve verseht.

## brerbrauch und Volksernährung.

Gendleung des Bolfes seht sich aus dem Ber-Bodenfrückten, von Fleisch und Biehprodukten a. In Friedenszeiten, wo uns Lebens- und an Frederiszeiten, de line Sebenes inte et aller Art zur Berfügung franden, spielte das applichen dem Berzehr von Bodenirückten und em Kolle. Infolgedessen hatte in Friedenszeiten und an Fleisch ganz gewaltig zugenommen. Die me wurde daher immer größer und als Folge wisselnung wuchs die Abhängigkeit der Ernährung

ries hat uns aber gelehrt, in volkswirtschaft-e iparlam vorzugehen. Das bedang das Be-bedeutenden Berluste an Nährwerten, die die im Gefolge batte, dem menichlichen Berbrauch d. h. die Tierzucht, soweit sie nur mit auch Renschen zu genießenden Nahrungsmitteln zu einzuschränken.

edeutend in ihrer Gesamtheit diese Rährverluste sich rechnerisch darstellen. Für die Ernährung Mionen Menschen sind bei mittlerer Tätigkeit nd 1408400 Tonnen Stürkewert mit 1658500 eiweiß erforderlich. Dagegen ist für die Linfzucht möstung des seitherigen Schweinebestandes eine moe von rund 8127000 Tonnen Stärkewert mit wo Tonnen Eiweiß erforderlich. Da von diesen mie 2008000 Tonnen in Form von Fleisch und 2030 000 Tonnen Stärfewert mit 244 000 Tonnen edergewonnen werden, beträgt mithin der Verlust Lannen Stärfewert mit 636 000 Connen Eiweiß-diesen enormen Rahrungswertverlust ließen sind konen Menschen längere Zeit ernähren oder nach ernung der Molferei-Erzengnisse erzielen, die der Ernährung wesentlich zugute täme. Die mastung empsiehlt sich daber nur in einem Ummungsmitteln (Kartosseln) ur menschlichen Nahrung nicht geeignete Abfälle

dieles engen Busammenhanges zwischen menich-ib ung und Enttermitteln haben auch die boben e auf die Breife für menichliche Rahrungsftofie Das ist besonders bei Kartosseln, dem Zuder wissem Erade auch bei ber Milch der Fall gemade auch bei der Milch der Fall gemade ander der benden einer der bestellt wieden ist, dessen wir bendtigen, so bestellten zwischen Bleischwerdreuch und Volfdernahrung Gegennicht auszugleichen find und deren Folgen nur in werden fonnen, wennseltens der Bevollerung der

die Einschrängung bei den minderbemitielten biele Einschränfung bei den minderdemitielten bertich ichon Blatz gegriffen bat, weil Anappheit Berlie den Bezug von Fleisch start vermindern, sich die Mahuung an diejenigen Areise der Beschie ber Boben Preise und vielleicht auch keitschien Tage ihren Berbrauch noch nicht einstehen und in glibergekrachter Reise leben. baben und in althergebrachter Weise leben. bet Biebhaltung nuß bas ungeschriebene Gesets ming und Erhaltung der Rindnichbestande gelten. Die Schweinehaltung barf mur fo weit wie mb indiwendig betrieben werden. Sie darf unserem menichliche Ernährung vorhandenen Borrat nickt werden. Die Gegensähe, die hier bestehen, mer durch Einschränfung im Fleischverbrauch ge-

## -00knlide und Provinznadrichten.

Rube und Bewegung.

Rinder find rubig, fagt man. Desbalb erzieht Rinder zur Rube. Unrubige, lebbafte Kinder find fie exiarbern viel Aufmerkfamkeit und Barting. machienen find leichter gu lenten, werm fie nub. Im alten Rom sagte man: neuerungseite find immer verdächtig. Der frühere
der Fürst Sobenlobe erslärte einmal: die
dringen es am weitesten, die sied schwarz anden Mund halten. Beamte, die viel ändern
ich überlegen, ob die Borgesetzten alles völlig
allessmößie wedmäßig anordnen, mochen fich unbefiebt. deigeichäftigfeit etwas Beaustagen. Es

tein Mehl gibt, die alle Sande voll an tun haben und boch nichts fertig bringen, die ftandig fich die Beit vertreiber unuffen und boch für nichts Beit haben, die file andre wenig su haben find und boch niemals ju fich tonnnen connen. Sie glauben immer dos Wort führen zu muffen und find boch gur Führung am wenigsten geeignet. Anbe und Bewegung millien Sand in Sand geben. Gins ift fo wichtig wie dos andere. Beiten der Ruhe und der Bewegung wechseln untereinander. Jeht im Krieg die ftärke Unruhe, die größte Aufregung. Die Bötter erzittern wie bebende Perge. Bie Bulfane, die die Jahre lang gesichtossens Schlünde geöffnet, ichlendern jeht die Bölter sich recsengende Glut entgegen. Wie Dampsteffel, deren überhitzter Damps die Bentile gesprengt, sind die verbaltenen Leidenschaften der Bölfer in verheerender Bewegung. Aberall ichlagen Damer und Blitz ein und zünden mit surchtbarer Gewalt. Doch nach diesen Inden ber furchtbarften Aufregung wird die Rube wiederkehren. Die Bulfane werden wieder, ichlafen. Wie ein bofer Traum werden dieje Jahre hinder uns liegen. Auf der Lava wird man wieder adern und pflanzen und Früchte baven. Dann wird man vom Krieg nichts mehr boren Der Beobachter.

O Himmelserscheinungen im Juli. Den Höbepunkt des Jadres daben wir nun wieder dinter uns. Die Tages-länge uimmt im Laufe diese Monats von 16 St. 41 Plin. dis auf 15 St. 34 Plin. ab. Die Auf- und Untergangszeiten der Sonne sind nach Sommerseit am 1. Juli 4 libr 49 Plin. und 9 libr 30 Plin., am 11. Juli 4 libr 58 Plin. und 9 libr 24 Plin., am 21. Juli 5 libr 10 Plin. und 9 libr 24 Plin., am 21. Juli 5 libr 10 Plin. und 9 libr 18 Plin., am 31. Juli 5 libr 25 Plin. und 8 libr 59 Plin. Die Zeit der hellen Rächte, d. h. der immerwährenden Dämmerung bört um die Mitte des Monats wieder auf. Am 19. Juli findet eine Sommerstinsternis statt, die jedoch nur im südlichen Eismeer zu sehen sein wird. Der Mond sit zu Anfang d. Nits. als fast volle Scheibe sichtbar. Am 4. abends 12 libr haben wir Vollmond. Das letze Viertel erreicht der Mond am 11. nachmittags 2 libr, und am 19. morgens 5 libr daben wir Neumond. Im ersten Viertel steht der Mond am 27. morgens 9 libr. Am 4. Juli sindet in den Abendstunden eine totale Mondsinsternis statt, die auch dei uns sichtbar sein wird. — Bon den Planeten bleibt Mersur umsächbar. Die Benns in den ganzen Monat hindurch als Abendstern zu beobachten. Auch der Mars wird in diesem Monat immer länger sächder. Auch der Mars wird in diesem Monat immer länger sächder. Auch der Mars wird in diesem Monat immer länger sächder. Jupiter, der nach dem 15. um Mitternacht ausgeht, ist sächlicht über 3½ Stunden zu sehen. Dagegen wird der Saturn, der Ende d. Nis. in Konjunstion zur Sonne kommt, umsächbar.

Sachenburg, 30. Juni. Die Spannung, in ber bas gange Bolt lebt im Blid auf bie Frage, ob bie vielen Friedensweisjagungen für den Berbit fich erfüllen, macht Die Menichen leicht unruhig und läßt fie allgu abhängig werden von jeder Nachricht, ob fie nach der einen oder anderen Richtung lautet. Man ichwankt zwischen hoff-nung und Entrauschung, je nach dem was irgend ein Menich, selbst wenn er ohne jebe Berantwortung und ohne sachliche Grunbe fein Urteil abgibt, behauptet. Wir wollen uns hüten por unnotigen Gemiliteichwanfungen und und nicht allgu leichtgläubig jeber Meinung unterwerfen. Das ichmacht bie Biberftandefraft, wenn es einmal anders tommt, als wir benten und munichen. Gebulb ift eine mannhafte Tugenb, Ungebulb ift Schwäche. Deutsche Urt und Gebulb muffen fich perbinben, bas gibt Rraft, wedt Soffmung und bewahrt vor Entfaufdung.

Mus Reffan, 29. Juni. Bur Erinnerung an bie por hundert Jahren im ehemaligen Bergogtum Raffan vollgogene Union gwifden ber lutherifden und reformierten Rirche findet am 9. August b. 38. in Joftein i. T. eine in größerem Dafftab geplante Gedachtnisfeier ftatt. Bu ben Teierlichfeiten werben neben allen Beiftlichen und Synodalen Raffaus auch gablreiche Bafte, Bertreter einzelner Rirdenregimenter, Abgeordnete ber theologifchen Fatultaten verichiedener Universitäten und fonftige Berfonlichteiten, bie gu bem firchlichen Leben bes Begirts Raffau in Beziehung fteben, erwartet. Die Feier beginnt mit einem Festgottesbienft in ber alten schonen Stadtfirche und wird mit einem Festatt mehr afabemischen Geprages ihren weihevollen Abschluß finden.

Limburg, 29. Juni. Ein Ziegenmarkt bes Berbandes ber naffauischen Ziegenzuchtvereine findet am Mittwoch, ben 4. Juli auf bem hiefigen Marktplat ftatt. Der Auftrieb beginnt morgens 7 Uhr, ber Martt um 81/, Uhr. Es bürfen nur Biegen aus feuchenfreien Begenben aufgetrieben merben.

## nab und Fern.

o Gunftige Ausficht auf ben 1917er. Um Ober-rhein nabm bie Tranbenblitte, die im allgemeinen vollendet ift, einen überraschend gunftigen Berlauf. Die Beinberge find gegen bas Borjabr bedeutend voraus, fo daß wieder, mie im Weinjabre 1915, die Doffnung auf einen guten Berbit vorhanden ift.

o Das Boffauto im Raffechaus. Gine unangenehme Aberraidung gab es in einem Raffeebans in Charlotten-burg. In einem Boftouto, bas ber Fibrer auf einen Augenbild verlaffen batte, machten sich Kinder zu ichaffen und drehten an ber Aurbel. Blöblich rafte ber Bostwagen über den Blat und finde in die Spiegelichethe des Kaffee-hanses. Die Scheibe zersprang und das Auto rammte ben großen Rongeriflingel, ber arg beidabigt murbe.

o Sinheltsbier in Württemberg. In Württemberg ift an Stelle des bisherigen Dumbiers ein neues Einbeitsbier eingeführt worden. Eine Berfügung des Ministeriums des Innern bestimmt, das das Dier, dessen Stammwürze seither mindestens 5% betrug, dom 1. Juli ab nur noch mit 3 bis 31/2 % hergestellt werden darf. Jur das neue Einheitsbier ist ein Höchstpreis von 24 Warf für kundert Liter festgesett worden. Liter feftgefest worben.

o Gin Gendarm von Berbrechern erichoffen. Bon Berbrechern toblich verlebt murde bei Berden auf ber Landitrage ber Gendarmeriewachtmeifter Limmermann.

Simmermann, der mit dem Rade von einer Dienftreife fam, traf in unmittelbarer Rabe ber Stadt smei Berfonen, bie er anhielt, ba fie ihm verdächtig erschienen. Der eine ber beiben Manner ichos auf ben Beamten und verlette ihn burch einen Bauchichus fo schwer, bag er balb darauf ftarb. Die Berbrecher entfamen.

O Bezugspreiserhöhung Wiener Blätter. Dit Rud' ficht auf die fortbauernde Berteuerung der Herstellungs-toften erhöhen fast alle Wiener Beitungen, darunter "Neues Freie Preffe", "Frembenblait", "Tagblatt", "Neues Diener Journal", "Beit" ufw., vom 1. Juli ab den Bezugspreis.

Sobenfenfungen in Tirot. Die gange Umgebung bes befannten bei Rlaufen im Eifactal gelegenen Schwefelund Magnesiumbades Frot bat sich um einige Meter ge-senkt. Die ganze Straße mußte gesperrt werden. Ahnliche Bodenbewegnngen zeigten sich auch bei Partichins. Dier mußte die Kirche, die außerhalb des Dorses liegt, geräumt

Seine Forschungsreise nach Albanien. Die ungarische Afademie der Wissenschaften veranstaktet mit Unterstützung durch das Unterrichts- und Finanzministerium eine wissenschaftliche Reise zur Erforschung des nördlichen Albaniens. Montenegros und der Kobzowo-Bolja-Gegend

Gtrenges Urteil gegen einen Deutsch-Amerikauer. Nach einer Melbung aus Boston wurde ber Deutsche Werner Sorn, der den Bersuch gemacht haben soll, die internationale Brüde über den Fluß St. Croix zu serfioren, zu der Höchftrase von 18 Monaten Gefängnis und einer Gelbbuge von 1000 Dollar verurteilt. (Die Brude verbindet die Vereinigten Staaten mit Kanada.)

e Unwetter in Frankreich. Dem "Betit Bartfien" gu-folge werben aus mehreren Departements Gubfrankreichs ichwere Ummetter gemelbet; ber Ernteichaben beträgt mehrere Millionen.

@ fiberichwemmungen in Dieberlandifch-Judien. Das Riederlandifc Indiiche Bregburean melbet aus Batavia: Der Murrap hat einen fehr boben Bafferstand erreicht. Berschiedene Städte sind überschwenunt, und eine große Ansahl Menichenleben ist verlorengegangen.

Sifenbahnzusammenftoft in Algerien. Rach einer Meldung ber Agence Havas aus Saida stiegen auf der Linie Saida Sefra in der Rabe des Bahnhofes von Tafarna zwei Eisenbubnzuge zusammen. Bier Bersonen murben getotet und neungebn verlett. Der Sachichaden ift unbedeutend.

e Andbruch der Afnas. Italienische Beitungen berichten aus Catonia, bag am Abend des 24. Juni ein furger beffiger Ausbruch des Ainas unter Erdftogen und itarten untermolichen Donner erfolgte. Schaben murbe nicht angerichtet.

- Ausstände in Paris. Parifer Blättern zusige haben die Barifer Fuhrleute die Arbeit niedergelegt. In den Ausstand getreten find auch die meisten Arbeiterinnen in den Fabrifen, die Unisormen für die Bostverwaltung aufertigen; die Arbeiterinnen anderer Unisormfabrifen wollen fich dem Ausstand anschließen. Auch die Angestellten der Stadtverwaltung sind in eine Lohnbewegung eingetzeten eingetreten,

Prozeß Kupfer.

Orozeß Kupfer.

(Bierter Berbandlungstag.) § Berlin, 29. Jink.

Serr Vilbert Butsmann, Büderrevilor und Menichenireund, der einem Konzern zur Insbeutung der Kupfer-Aktnen gegründet batie und die Mit einem Reingewinn von 150 000 Mart vom Geschäft aundezog, währerd die andern Truftmitglieder, wie ichon betichtet wurde, dei dem milden Tang ums goldene Kalb um eine balbe Billion erleichtert wurden. It vom Schauplat abgetreten und an dem Aribunal, das zur Senen wird, ziehen in dumierBolge andere schwantende Gestündt vom der Auflichten in dem eine Balbe Beiliter, die beraufalt vom der Auflichten in dem eine Belauften der Kribunal, das zur Senen wird, ziehen in dem eine Belauften der Auflichten der Kribunal, das auf Senen ind der Gestündt dem der Auflichten der Auflic (Bierter Berhandlungstag.) 9 Berlin, 29. Junt

#### Aus dem Gerichtsfaal.

§ Verurteilte Malsschieber. Wegen verbotswidrigen Mals-bandels und überichreitung der angemessenen Breise wurden von baverischen Gerichtsböfen in lebter Zeit weiter verurtrillt: Bierbrauer L Rismann and Erlangen zu 22000 Mark Geld-strafe. Direktor D. Kant von der Malsschrif Deslauer in Bam-berg zu 82200 Mark Geldirase und der Direktor des Rürn-berger Lebereraktienbrans A. von Rüblivorser zu 100170 Mark Geldkrafe

S Strafantrag im Prozes Rahenellenbogen. In dem Bolener Getreidelchiebungsprozes Kabenellenbogen beantragte ber Staatsanwalt gegen den in der Dauptiache geständigen Angeflagten zwei Jahre Gefängnis, fünf Jahre Ehrverluft und 1601002 Mart 76 Pfennig Gelöstrase.

#### Biegenmilch.

Landesökonomierat Dr. Hers, Munchen, empfiehlt in einem langeren Artifel die Ausdehmung ber Liegenhaltung sur Erweiterung des verfügbaren Rabrungsmittelangebote im allgemeinen und sur Milderung bes Kuhmilch- und Kuhbmtermangels im besonderen. Kleine Besitzer auf ben Lande und in Orten ländlichen Charafters sollten sich ir der bevorstehenden Sauptlammgeit Biegen beichaffen, da neben follten aber nach den Bergiden Borichlogen auch Städte seihit Mildziegen taufen, fie an Kleinbesitzer in den Bororten ausleihen und fie, wenn der Mildertrag die Fütterung nicht mehr lohnt, auf auswärtigen Gütern mit Dirtegelegenheit unterbringen, deden und wieder ablammen laffen. Um ein einwandfreies Berkaufsprodukt zu erhalten, regt Berg an, Frischmildbanlagen gu errichten, in benen bie Biegen aus der Umgebung jeden Morgen und Abend nach voransgegangener Reinigung gemolfen werden. Milch jeder Biege ware zu meifen, buchen, seien, fublen und zu perkaufen." Auber von Kommunen founten folche Frischmildsfammels und sabgabeftellen auch von Genoffenschaften ober Bereinen begrundet werben. Die auf Diese Beife erzielte qualitative Besierung wurde auch viel bazu beitragen, bas Borurteil zu überwinden, das noch in weiter

städtischen Berdraucherfreisen gegen die Ziegenmilch besteht. Der ernährungspolitische Wert der Ziegenhaltung liegt in der Billigkeit der Ziegen, die ihre Anschaffung erleichtert, in ihrer Genügiamkeit inbesug auf die Fütterung in der Raschbeit, mit der sie zur Produktionsreise gelangen school von einjahrigen Biegen erhalt man verhaltnismäßig fehr reichliche Milchmengen) und in der Ausgiebigfeit ihres Wilchertrages. Rach Hers bringen 100 Kilogramm württenbergische Ziegen so viel Milch (und Feit) wie 246 Kilogramm Allgäner ober 328 Kilogramm Bjälzer ober 349 Kilogramm Alegrich ober 373 Kilogramm Franken ober 458 Kilogramm Boigtländer Kühe.

Plamentlich für Säuglinge und Mogenfranke gilt die Liegenmilch als sehr bekönmtlich. Ihre bessere Verdaulichkeit schein auf Abweichungen in der chemischen Lusammen bezung (gegenüber der Ludmisch) zurückstühren au sein

fegung (gegenüber der Kubmild) aurudaufübren au fein

Für das dritte Vierteljahr 1917

werben Bestellungen auf ben "Ergabler vom 29 fe malb" fchou jest von allen Boftanftalten, ben im Orte verfehrenben Brieftragern, unferen Britungeboten, fome in unferer Beidiafteftelle Der Berlag. entgegengenommen.

ble noch nicht hinreichend aufgeflart find. Ders warm übrigens por der verbreiteten Linichamung, das Biegenmild unter allen Umftanden rob genoffen und als Kindermila rob verbraucht werben. Sier fest die Aufgabe ber porbin geschilberten Frifchmildhanlagen ein.

Berbutterung und Berfajung der Biegenmilch follte nach Berg mur bort in Frage kommen, wo die friiche Wild burch richtige Regelung des übsabes, besonders auch durch niedrigen Berfaufspreis in ben mildreichften Monater wirflich nicht ihrem wichtigften Berbrauchsamede ate Friidmilch sugeführt werben fann." Die Berarbeitung unabsebarer (und auch vom Erzeuger selbst nicht fonsumierter) Restmengen von Biegenmilch erfolgt am swed-mäßiglien nicht bei ben einzelnen Biegenhaltern, sondern in Genolienschaftsbetrieben, die an bestehende Moltereigenossenichaften angeschloffen werben tonnen.

#### Gier aufzubewahren.

Wit dem nahenden Frühling und dem Eintritt war-merer Jahreszeit beginnen die Sühner wieder ihre nut-bringende Tätigkeit des Eierlegens. Damit fann man auch auf das Sinten der Breife rechnen, fo daß die Daus-frauen daran benten tonnen, großere Borrate einzukaufen. Das lobnt fich aber nur, wenn man die Gier aufaubewahren versteht, ohne bas fie dem Berberben ausgesett find. Dafür werden allerdings vielerlei Berfahren empfohlen, aber es gibt nach meiner dreißigiährigen Erfahrung nur ein wirklich zwerlässiges Berfahren, und das ist zugleich das einfachte und das billigste. Dieses Berfahren verlangt, das die Eier sehr lauber gewaschen werden, so daß auch nicht der geringste Schmubsteden daran basten bleibt, denn das gind die Stellen was die Anleis am ersten einfacht. sind die Stellen, wo die Fauluis am ersten einseht. Dann unteriucht man forgfältig, od die Schale einrgends beschädigt ift, Sprilinge hat u. dergl., denn folde Eier können sich naturgenden nicht halten; löst in zwei Liter Wasser einen Kanstellissellissel übermangansaures Kalium auf, worin man solange umrührt, bis bas Baffer eine tiefrote Farbe ange-nommen hat. In biefe Flüffigkeit legt man forgfältig ein Ei nach bem andern, jedoch mur foviele, daß die Fluffigleit noch barüber ftebt. Rach 11%. Stunden megben die Eier

vorsichtig berausgenommen, mit einem reine tronnet, jedes Ei einzeln in ein weiches gewidelt und io in eine Kille, Karton o Diefe wird an einen trodenen, froufreien D.

iedoch nicht dem direkten Somnenlicht and ein Die Eier auf Stroh oder Sädiel zu konfich nicht, weil sie badurch leicht mit der Bei geschmach annehmen. Man bedient sich an Lagerman der Holzwolle.

Das Ronfervierungsperfahren mit über Rollium, bas fich bet mir in einer dreifite bewährt bat, bat jeboch einen Gehler, be Schönkeitsssehler und das in der, das die Seine brannliche Forbe annimmt. Im übe aber aul den Woodlgeschmad der Eter tenun es 3. B. im Wakerglas oder in Kall der pflegt. Es fommt mondmal vor, bag bos andere Gi an feiner Schale welhe glediber empfehle ich, suerft zu verbrauchen, obgleich ich in fabrung gemacht babe, bab fie fich weniger gut die gleichmäßig gefärbten.

## Volha und Kriegawirtschaft,

\* Seifenherstenung. Bon gufundiger Stelle worgeben: Die durch Bundestatsverordung vom a errichtete Seifen Derfteslungs und Bertried die einen auf gesetlichem Jwang berubenden Insamm gesanten Seifenindustrie des. Die Rechte und einzelnen Gesellichafters deruben daber nicht an sowoeren Annielhung oder Beitriederstärung. Sin einzelnen die geschichen Koranssesungen vonliege soweit er also Insaber eines Behriedes ist der dem 1. August 1874 seithaltige Weschmittel berafe et ohne weiteres Gesellichafter. Der Begriff letten mittel dat durch die Bundestatsverordung solge erhalten: "Feitholtige Woschmittel im Sinne der ind Woschmittel, die Oliauren, Vertiduten, Dars deren Salze oder andere organische Sänren en selbit oder in Form ihrer Salze eine Wasch oder wirtung ausüben. Die Seisen Deriellungs und Gesellichaft fordert nunmehr ihre Gesellichafter auf 1917 ab ihre Abreise bei der Geschäftstellung Godenstousenstraße 33. zu binterlegen, um ihre Cohenstousenstraße 33. zu binterlegen. Durch \* Beifenterfteffung. Bon gufidndiger Stelle

antend mit Rachricht verleben zu fonnen.

\* Dückstagewicht jür Zigaretten. Durch der verordnung vom 28. Juni werden Söchstgewichte für Zigaretten. Durch den verlestungsverfahren zugrunde gelegt wird je 1000 Stüd det Zigaretten mit Hobbunundlich 600 bei Zigaretten ohne Hobbunundstüd 1000 Gramm if siegen. Ausnahmen kann der Reichskanzler pula verliebung der Zigarettenhöchstgewichte dient der seitsetzung der Zigarettenhöchstgewichte dient der seitschung an Robtabaf geboten ist.

Gur Die Schriftleitung und Angeigen verontwort Theobor Rirch bubel in Sadmbur

Betr. Dungemittellieferung gegen Berpflichtung gum Anbau non Spätgemufe.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung in Nummer 18 des "Amtsblatts" sordern wir die Landwirte wiederholt auf, in möglichst großem Umsange Spätgemüse anzubauen. Durch weitere Zuweisung von Thomasmehl sind wir in der Lage, sie seden Morgen Spätgemüsedau 2 Zir. Thomasmehl und '/, Fir. Kalfsticktoff abzugeden. Eine Berpflichtung, die Düngemittel für das anzubauende Bemüse zu verwenden, besteht nicht, sie müssen nur in der eigenen Wirschaft Berwendung sinden. Anmeldungen mit Andauverpflichtung, enthaltend die Größe der Andaussäche und die Gemüseart sind umgehend an die Hauptgeschäftelse der Landwirtschaftskammer, Wiesbaden, Webeinstraße 22 zu richten. Rheinftrage 92 ju richten

Landwirtichaftstammer Biesbaben.

Bird veröffentlicht. Der Bargermeifter.

Montag den 2. Juli steht wieder ein großer Transport

# schöne starke Schweine

in meinen Stollungen gum Berkauf.

Heinrich Lindlar, Hachenburg.

## hugo Backhaus

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Taschen= und Wanduhren Wecker

Goldwaren und Brillen

gu ben billigften Preifen.

Salchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen werben prompt und billigft ausgeführt.

## **为他也是他们是他们是他们是他们是他们是他们是是**

# Die Westerwald-Wanderkarte

Preis das Stück M. 1,-(beim Versand nach auswärts M. 1,10 portofrei) ist wieder eingetroffen und empliehlt

Buehhand ung Th. Kirchkübel. Hachenburg.

Zahl- und Mundwasser K. Dasbach, Hachenburg.



Geftern nachmittag 4 Uhr verschied fanft nach längerem Leiben unfere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

# Frau buise bichtenthäler

geborene Wagner

im fast vollendeten 65. Lebensjahre.

Sachenburg, Altenfirchen, Giegen, öftl. und meftl. Rriegsfmauplat, Charlottenburg und Altena, den 30. Juni 1917.

#### Die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet ftatt Montag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Judengaffe 131.

# Große Auswahl in Herren-Anzügen

Kragen und Binden. Wilhelm Pickel Inb. Earl Pickel

Bringe hiermit mein

# großes bager in Möbel

Betten und vollständigen Ausstattungen - Korbwaren -

Rinders, Sports und Leiterwagen Treppenleitern, Rähmaschinen 2c.

in empfehlende Grinnerung.

Karl Baldus, Kachenburg.

Arbeiter jeden Alters für da

Wir juden

und leichte Beichalt Gunav Berger &

Sachenburg

# Buchen-Brennt

u taufen gefud mem, gu erfragen in

Kochfalz, Viehl Kalifalz und M Thomas chiadren bükeler Düng

Sparen in der Eriegszeit!

ift oberftes Gefet.

Bei dem gegenwartigen Mange; an Stoffen aller Art ift es bringend geboten, Bolle, Baumwolle, Dalb-wolle, Belbfeide ober Leinen fallet in f

Mimt Altenfirden (1 Karl Basbach, Bachenburg. Bahahol Ingelbach in

Obsthorden

felbit gu farben.

In Bateten gu 10 und 25 Bfg.

Dörrapparate

in verschiedenen Ausführungen

Einkochapparate.

C. von Saint George

Hachenburg.